

## Audit Hochwasser

### Bewertung

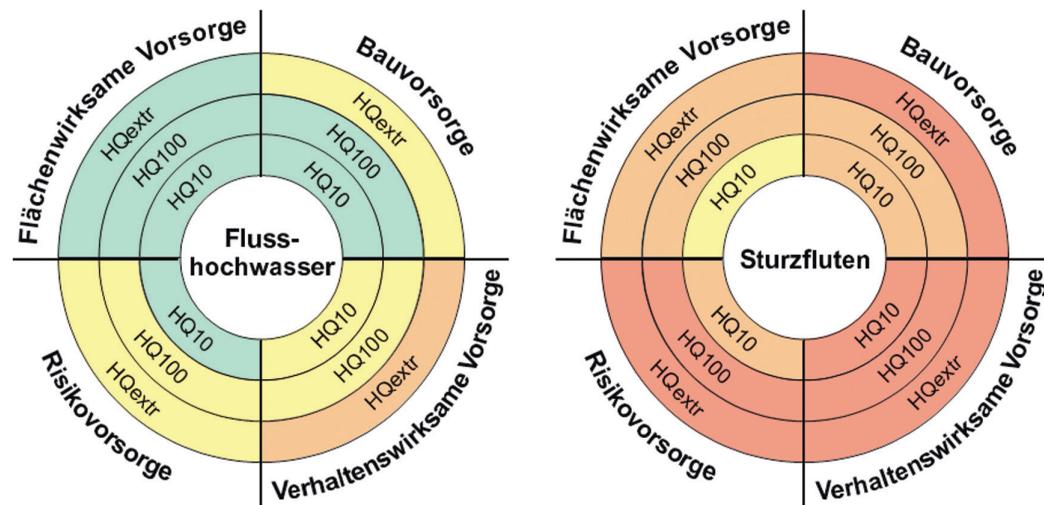
Gegenstand der Bewertung sind die insgesamt 35 im Merkblatt DWA-M 551 definierten Indikatoren und Merkmale, gegliedert nach den Handlungsbereichen von Flächenvorsorge, natürlichem Wasserrückhalt, Bauvorsorge, Verhaltensvorsorge, Informationsvorsorge, lokaler Gefahrenabwehr und Risikovorsorge, die für die Szenarien eines häufigen Hochwassers (HQhäufig), eines Hochwassers mit mittlerer Wahrscheinlichkeit im Sinne der EG-HWRM-RL (HQ100) und eines außerordentlich seltenen Hochwassers (HQextr) jeweils für die Zielebenen Flusshochwasser und Sturzfluten getrennt bewertet werden.

Um die Kommunikation der Aussagen des Audits zu zentrieren, werden für die Ergebnisdarstellung die Handlungsbereiche Natürlicher Wasserrückhalt und Flächenvorsorge zum Bewertungssektor „Flächenwirksame Vorsorge“ sowie die Handlungsbereiche Informationsvorsorge, Verhaltensvorsorge und Lokale

Gefahrenabwehr zum Bewertungssektor „Verhaltenswirksame Vorsorge“ zusammengefasst.

Die im Audit erreichten Punktzahlen – jeweils maximal 250 Punkte für einen Bewertungssektor – werden je nach der Anzahl der Punkte von grün über gelb und ocker bis hin zu rot farblich visualisiert, wobei am einen Ende grün für „alle Hausaufgaben sind weitgehend gemacht“ steht und am anderen Ende rot für „Vorsorgewüste“. Stärken und Schwächen in der Hochwasservorsorge werden auf diese Weise auch einem breiteren Publikum unmittelbar zugänglich und bilden die Basis für weiteres zielgerichtetes Vorsorgehandeln.

In den Jahren 2011/2012 werden 20 Audits in einem Pilotprojekt aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück gefördert. Gerne stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung!



LEGENDE  
Bewertungspunkte (BP) ■ 210 - 250 BP ■ 140 - 209 BP ■ 70 - 139 BP ■ 0 - 69 BP

Bild 2:  
Hochwasservorsorge-Ampel  
(Merkblatt DWA-M 551)

### Ansprechpartner

DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft  
Abwasser und Abfall e. V.  
Dipl.-Geogr. Georg J. A. Schrenk  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef

Tel.: 02242 872-210  
Fax: 02242 872-135  
E-Mail: schrenk@dwa.de  
Internet: www.dwa.de



DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft  
Abwasser und Abfall e. V.  
Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft  
Dipl.-Geogr. Dirk H. Barion  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef

Tel.: 02242 872-161  
Fax: 02242 872-135  
E-Mail: barion@dwa.de  
Internet: www.dwa.de



### Bezugsquellen

Merkblatt DWA-M 551  
Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“  
www.dwa.de/shop  
info@dwa.de

[www.dwa.de/shop](http://www.dwa.de/shop)



## AUDIT HOCHWASSER – WIE GUT SIND WIR VORBEREITET



Ein Angebot der DWA zur Selbstevaluation  
von Kommunen und Verbänden

DWA **AUDIT**  
HOCHWASSERVORSORGE

gefördert durch



## Audit Hochwasser

### Was ist das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“

Die täglichen Herausforderungen in einer Kommune sind vielfältig. Die Auseinandersetzung mit dem Hochwasserrisiko kommt aller Erfahrung nach erst dann auf die Tagesordnung, wenn ein Hochwasser erhebliche Schäden angerichtet hat. Dann wird einerseits oft nach Schuldigen gesucht, die für die Schäden in die Verantwortung genommen werden können, und andererseits überlegt, wie man in Zukunft auf die Gefahren aus Hochwasser besser vorbereitet sein kann.

Das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ bietet Anlass und Plattform, den Status der Vorsorge vor Hochwasser auf den Prüfstand zu stellen, ohne dass ein Schadenshochwasser dafür die Veranlassung gegeben haben muss. Auf diese Weise wird es möglich, Rahmen und Erfordernisse einer nachhaltigen Hochwasservorsorge zwischen den Beteiligten im lokalen Kontext zu diskutieren. So kann man ohne Zeitdruck und ohne die Belastung aktueller Befindlichkeiten zu Entscheidungen kommen, die von einem breiten Konsens getragen werden.

Das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ ist ein Angebot der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), zur nachhaltigen Verbesserung der lokalen Vorsorge vor Hochwasser. Das Audit richtet sich an alle kommunalen Gebietskörperschaften, aber ebenso auch an Verbände mit entsprechender Verbandsaufgabe und regional abgegrenztem Verbandsgebiet.

Das Audit versetzt die vor Ort Verantwortlichen aber auch die potentiell von Hochwasser betroffenen Bürgerinnen und Bürger in die Lage, den Status der Hochwasservorsorge aus ihrer lokalen Perspektive zu prüfen, zu bewerten und daraus Prioritäten zum weiteren Handeln abzuleiten. Das Audit kümmert sich dabei nicht nur um die Hochwasservorsorge vor den Risiken aus regionalen und überregionalen Hochwasserentwicklungen (Flusshochwasser), sondern auch um das Risiko von lokalen Starkregen mit Überflutungsfolgen (Sturzfluten), die gerade aus der kommunalen Perspektive erfahrungsgemäß von ebenso großer Bedeutung für die örtliche Gefahrenabwehr sind.

### Der Nutzen

Von der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EG-HwRM-RL) werden an Bund, Länder und Kommunen als neue Anforderungen formuliert, Hochwasserrisiken in Risikokarten und Hochwassermanagementplänen öffentlich zu kommunizieren. Das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ ist ein gutes Instrument, das lokale Risikobewusstsein in die Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie einzubringen und die daraus resultierenden Maßnahmen aktiv mitzugestalten.

Auch bei optimaler Vorsorge werden Hochwasserschäden nie ganz auszuschließen sein. Das Audit unterstützt die Verantwortlichen sowohl gegenüber den Betroffenen, als auch gegenüber der kritischen Öffentlichkeit. Es sorgt nach einem Hochwasser für Verständnis, dass trotz aller Maßnahmen und Initiativen zur Hochwasservorsorge, die im Konsens der Beteiligten realisiert wurden, diese Schäden nicht verhindert werden konnten.

### Wie funktioniert das Audit?

Das Audit beginnt mit einem Antrag einer interessierten Kommune bzw. eines Verbandes bei der DWA-Bundesgeschäftsstelle. Die DWA benennt zwei Auditoren/innen, die mit der Durchführung des Audits im Namen der DWA beauftragt werden. Die Auditoren sind Fachleute aus der Praxis, die über ausgewiesene Kenntnisse in allen maßgebenden Belangen der Hochwasservorsorge verfügen.

Die Auditoren führen ein Vorgespräch zur Abstimmung über Rahmen und Zielsetzung des Audits. Auf dieser Grundlage wird die Kommune in die Lage versetzt, sich sach- und fachgerecht auf das Audit vorzubereiten.

Der Audittermin vor Ort dauert in der Regel zwei Tage. Dabei gehen die Auditoren gemeinsam mit den Vertretern der auditierten Kommune, bzw. des Verbandes, den im Merkblatt DWA-M 551 Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ (Dezember 2010) niedergelegten Katalog der Merkmale und Indikatoren zur Bewertung der Hochwasservorsorge durch. Sie kommen dabei zu einer

Einordnung des dokumentierten Status der Hochwasservorsorge, jeweils getrennt für die Zielebenen Flusshochwasser und Sturzfluten. Projekte, die sich bereits in Vorbereitung befinden, gehen mit der halben Punktzahl in die Bewertung ein. In der Regel werden alle Fragen beim Audit abschließend bewertet.

Die Ergebnisse des Audits werden in einem Audit-Protokoll dokumentiert. Darin werden die erreichten Bewertungspunkte in Form einer „Hochwasservorsorge-Ampel“ (Bild 2) dargestellt. Die in Vorbereitung befindlichen Projekte werden noch einmal in einer gesonderten „to do“-Liste zusammengefasst. Die DWA unterstützt deren Umsetzung durch die Vernetzung mit dem „know-how“ anderer auditierter Kommunen und Verbänden, die bereits praxisnahe Lösungen gefunden haben.

Zum Abschluss des Audits erhält die Kommune, bzw. der Verband eine Urkunde über die Durchführung des Audits, sowie das genannte Protokoll. Die Urkunde ist für 6 Jahre gültig. Dem Prozesscharakter des Audits folgend sollte turnusgemäß spätestens nach 6 Jahren ein Folgeaudit durchgeführt werden, um gegenüber den verantwortlichen Entscheidern, ebenso wie gegenüber der Öffentlichkeit den Fortschritt in der Hochwasservorsorge zu dokumentieren.

### Inhalt des Audits

Das Audit „Hochwasser – wie gut sind wir vorbereitet“ stellt die Informationslage aller Beteiligten über die Risiken und die möglichen Maßnahmen zu ihrer Verminderung in den Mittelpunkt. Bewertet wird nicht der Status der Risiken sondern die Güte der Information über die Risiken. Gut informierte Entscheider und gut informierte Bürgerinnen und Bürger werden langfristig die richtigen Entscheidungen treffen, wenn ihnen plausible und angemessene Lösungen für ihr Problem angeboten werden. Die Bewertung des aktuellen Vorsorgestatus ist insofern nur der Einstieg in eine andauernde Auseinandersetzung mit dem Thema des örtlichen Hochwasserrisikos.

Weitere inhaltliche Eckpunkte sind:

- (1) Bezugsraum des Audits ist die Risiko- und Verantwortungsgemeinschaft einer Kommune oder eines Verbandes ungeachtet tatsächlicher Sach- und Fachzuständigkeiten. Allein mit einem solchen Zuständigkeits- und fachübergreifenden Ansatz wird der Komplexität der Materie Rechnung getragen.
- (2) Das Audit konzentriert sich auf die Bewertung lokal zu verantwortender Maßnahmen der nicht technischen Hochwasservorsorge (non-structural measures). Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes sind nicht Bestandteil des Audits. Ebenfalls nicht behandelt wird die überörtliche Katastrophenabwehr.
- (3) Die Bewertung folgt in der Struktur den sieben Handlungsbereichen der nicht-baulichen Hochwasservorsorge, wie sie von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA 2010) in Umsetzung der Europäischen Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie vom Oktober 2007 definiert worden sind (Bild 1).

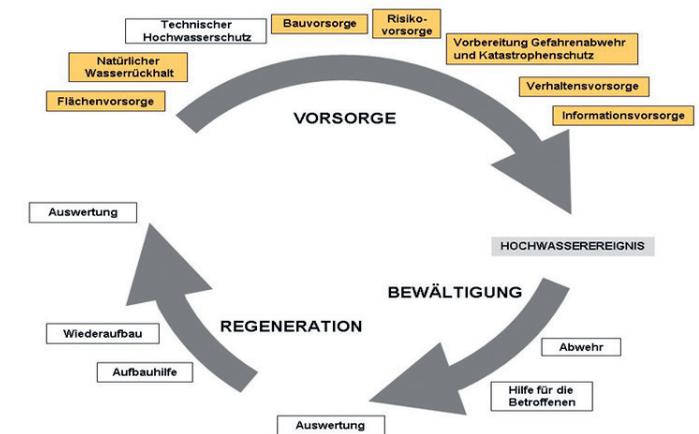


Bild 1: Hochwasser-Risikomanagement-Kreislauf (LAWA, 2010)